Nazari, V. (2003): Butterflies of Iran. — Teheran (Naturhistorisches Nationalnuseum der Islamischen Republik Iran, Dayereh-Sabz); 568 S., 74 Farbtaf.

Nekrutenko, Y. P. (1983): A revision of the genus *Hyrcanana* (Lepidoptera, Lycaenidae). — Vestnik Zoologij **3:** 7–16 [in Russisch].

Roberts, T. J. (2001): The butterflies of Pakistan. — Karachi, Pakistan (Oxford University Press), 200 S., 66 Farbtaf.

Swinhoe, C. (1889): On new Indian Lepidoptera, chiefly Heterocera. — Proceedings of the Zoological Society of London, **1889:** 396-432.

Tshikolovets, V. V. (1997): The butterflies of Pamir. — Bratislava (Slamka), 282 S., 46 Taf.

—— (1998): The butterflies of Turkmenistan. — Kiev; Brno (Konvoj), 237 S., 34 Taf.

—— (2000): The butterflies of Uzbekistan. — Kiev; Brno (Konvoj), 400 S., 49 Taf.

—— (2003): The butterflies of Tajikistan. — Kiev; Brno (Konvoj), 500 S., 77 Farbtaf.

—— (2005): The butterflies of Kyrgyzstan. — Kiew; Brno (Konvoj), 511 S., 108 Farbtaf.

Tuzov, V. K., Gorbunov, O. G., & Dantchenko, A. V. (Hrsg.) (2000): Guide to the butterflies of Russia and adjacent territories (Lepidoptera, Rhopalocera), Bd. **2.** — Sofia, Moskau (Pensoft); 580 S.

Eingang: 1. iii. 2006

Buchbesprechung

Altermatt, F., Fritsch, D., Huber, W., & Whitebread, S. (2006): **Die Gross-Schmetterlingsfauna der Region Basel.** — Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel (ISSN 1660-3672), Band **2.** — 423 S., 1112 Verbreitungskarten, 64 Farbbilder, Format 15,5 cm × 22,5 cm. — Basel (Entomologische Gesellschaft Basel), ISBN 3-9522647-1-7. Preis 50,— CHF + Versandkosten (= ca. 32 €, je nach Umrechnungskurs). Erhältlich im Fachbuchhandel.



Dieses Buch beinhaltet eine Lokalfauna der Region um Basel, mit 30 km Radius um die Stadt herum. Wegen der Grenzlage von Basel sind damit Teile der drei Länder Schweiz, Deutschland und Frankreich erfaßt. Es werden insgesamt 1112 Arten „Makrolepidoptera" (einschließlich Psychidae und etlicher anderer „Mikros") nachgewiesen, davon 949 Arten aus der Zeit nach 1980; 163 Arten wurden nach 1980 oder länger nicht mehr nachgewiesen und dürften inzwischen erloschen sein. 29 Arten werden erstmals für die Region gemeldet. Die Anzahl der abnehmenden und aussterbenden Arten ist damit deutlich kleiner als die Zahl der neu zuwandernden. Das Untersuchungsgebiet umfaßt Höhenlagen von 210 m bis 1400 m, darunter auch ein kleiner Teil des Oberrheingrabens; damit wird diese Fauna auch für Untersuchungen in Deutschland in diesem Naturraum als Vergleich interessant. Die Bedeutung, Nutzbarkeit und Relevanz der Fauna reicht somit über die Schweiz weit hinaus. Etwa 70 % der zugrundegelegten Datensätze sind neueren Datums (= nach 1980), ansonsten wurden lokale Sammlungen und Literatur mit ausgewertet.

Nach einem Vorwort des „Redaktors" der Entomologischen Gesellschaft Basel und Abstract, Résumé und Zusammenfassung folgen ein weiteres (anonymes) Vorwort und der Dank. Der Hauptteil umfaßt eine Einleitung, die Vorstellung der untersuchten Region, das Kapitel „Material und Methoden", Ergebnisse und Diskussion in textlicher Darstellung sowie ein Literaturverzeichnis. Es folgen die Anhänge: eine faunistische Artenliste mit tabellarischer Darstellung von Fundorten und Funddaten mit viel Detailinformationen (der umfangreichste Ergebnisteil!); eine Checkliste mit tabellarischer Zusammenfassung der aktuellesten Nachweise in den einzelnen Teilregionen; sowie die Verbreitungskarten (basierend auf Rasterflächen von 5 km × 5 km). Die Liste basiert auf dem System von Karsholt & Razowski (1996). Mit den Autorenanschriften, den Farbbildern (meist ausgewählte Biotope, einzelne Arten, dazu Methodenfotos sowie einige historische und Personenfotos) und einem Index der Artnamen schließt das Buch.

Aufbau und Bearbeitungsstand der Fauna sind von hoher Qualität; an dieser Lokalfauna können sich andere Faunen ein Beispiel nehmen! Dies entspricht den hohen Maßstäben Schweizer Faunenbearbeitungen, wie wir sie von der Serie „Schmetterlinge und ihre Lebensräume" her kennen.

Insgesamt ein nützliches Kompendium. Für den Faunisten sehr empfehlenswert (und hoffentlich auch zur Nachahmung anregend)!

Wolfgang A. Nässig